

Wassermusik

Das Barockorchester der MUK spielt Georg Friedrich Händels *Wassermusik* und Georg Philipp Telemanns *Hamburger Ebb' und Flut*

Musikalische Leitung: **Jörg Zwicker**

Fakultät Musik – Alte Musik
(Studiengangsleitung: Michael Posch)

**Mittwoch, 26. April 2017
19.30 Uhr**

Hofburgkapelle
Hofburg/Schweizerhof
1010 Wien

mehr wien zum leben.
wienhold!ng

PROGRAMM

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Wassermusik. Suite Nr. 1 F-Dur HWV 348

Ouverture

Adagio e staccato

[ohne Bezeichnung]

Andante

Allegro

Air

Minuet

Bourée

Hornpipe

[ohne Bezeichnung]

Wassermusik. Suite Nr. 3 G-Dur HWV 350

[ohne Bezeichnung]

Rigaudon

Menuet I

Menuet II

[ohne Bezeichnung] (Gigue)

Pause

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Hamburger Ebb' und Flut. Ouverture-Suite C-Dur TWV 55:C3 „Wassermusik“

Ouverture

Sarabande. *Die schlafende Thetis*

Bourée. *Die erwachende Thetis*

Loure. *Der verliebte Neptunus*

Gavotte. *Die spielenden Najaden*

Harlequinade. *Die scherzenden Tritonen*

Der stürmende Aeolus

Menuet. *Der angenehme Zephir*

Gigue. *Ebbe und Fluth*

Canarie. *Die lustrigen Bots-Leute*

Barockorchester der MUK

BAROCKORCHESTER DER MUK

Flöte	Romina Mayer
	Shahin Mahebi
Blockflöte	Petra Szovák
	Marina Buchberger
Oboe	Laura Hoeven
	Agnes Glaßner
Fagott	Marcello Conca
Horn	Laurids Wetter
	Birgit Eibisberger
Violine 1	Zsombor Nemeth
	Peter Zelenka
	Anna Breger
	Julia Kim
Violine 2	Christine Verdon
	Annalisa Virzi
	Lena Ruisz
Viola	Ivan Becka
	Julia Kriechbaum
Violoncello	Viola Kordosova
	Tomas Kardos
Kontrabass	Amaya Blanco Rad
Cembalo	Paulina Zmuda
	Minyoung Kim
Laute	Dana Memiouglo
	Klaus Haidl
Dirigent	Jörg Zwicker

Das Barockorchester der MUK wird seit vielen Jahren von Jörg Zwicker geleitet. Es vereint Studierende aus allen Jahrgängen sowie Alumni des Studienganges Alte Musik. Die Studierenden musizieren auf historischen Originalinstrumenten oder originalgetreuen Kopien unter Verwendung der jeweiligen stilistisch-relevanten historischen Spieltechniken. Entsprechend der jeweiligen Literatur wird auf unterschiedlichen Instrumenten (Frühbarock, Hochbarock, Klassik) und auf unterschiedlichem Stimmton (392, 415, 430, 465Hz) musiziert.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Jörg Zwicker

Geboren 1969 in Judenburg, studierte zunächst Violoncello sowie Viola da gamba an den Musikhochschulen Graz und Wien. Nach dem Konzertfachdiplom führten ihn Spezialstudien für Barockcello und Aufführungspraxis an die Schola Cantorum Basiliensis sowie das Koninklijk Konservatorium Den Haag. Als Privatschüler Nikolaus Harnoncourts gründete er im Alter von 16 Jahren sein erstes Ensemble für Alte Musik, die Musica Antiqua Graz, aus welcher 1992 die Capella Leopoldina hervorging. Als Cellist und Dirigent konzertierte er mit verschiedenen Ensembles in ganz Europa, den USA, der ehem. Sowjetunion und Indien. Rund 50 CD - Einspielungen dokumentieren seine Tätigkeiten.

Seit 1995 unterrichtet Jörg Zwicker an der Kunstuniversität Graz (Violoncello, Barockcello, Kammermusik, Didaktik, Ensembleleitung) und an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien (Barockcello, Barockorchester). Er ist künstlerischer Leiter der Musikfabrik Edelhof und gibt Meisterkurse in ganz Europa.

Jörg Zwicker ist zudem staatl gepr. Bergführer, Mediator, Trainer, Dipl. Mentaltrainer und Sport-Mentaltrainer. Seine Erfahrungen aus 30 Jahren Bühne, Extremsport und fundierten Ausbildungen gibt er nun in Seminaren, Vorträgen und Coachings speziell für Bühnenberufe und Leistungssportler weiter.

WERKBESCHREIBUNGEN

Georg Friedrich Händel: *Wassermusik*

Angesichts der politischen Situation — King George war kein begeisterter König, der sein englisches Volk liebte — nutzte dieser den Sommer 1717, um mit einer Reihe von Festlichkeiten sich seinen Untertanen als volksnah zu präsentieren. Hierzu wurde Georg Friedrich Händel mit der Komposition einer Festmusik beauftragt. Seine „Wassermusik“ hatte keinen inhaltlich-thematischen Wasser-Bezug. Vielmehr wurde dieser Mix aus französischem, italienischem und englischem Stil von mindestens 50 Musikern auf einigen Booten, welche die königliche Barke auf der Themse begleiteten, gespielt. Einige dieser Werke fanden schon bald Einzug in das Repertoire der großen Konzerthäuser und erfreuen sich bis heute größter Beliebtheit.

Der Daily Courant berichtet in seiner Ausgabe vom 19. Juli 1717:

„... On Wednesday Evening, at about 8, the King took Water at Whitehall in an open Barge, wherein were Dutchess of Bolton, The Dutchess of New Castle, the Countess of Godolphin, Madam Kilmaseck, and the Earl of Orkney. And went up the River towards Chelsea. Many other of Barges with Person of Quietly attended, and so the great Number of Boats, that the whole River in a manner was couver'd; a City Company's Barge was employ'd for the Musick, wherein were 50 Instruments of all sorts, Who play'd all the way from Lambeth (while the Barges drove with the Tide without Rowing, as far as Chelsea) the finest Symphonies, compos'd express for this Occasion, by Mr Händel: which his Majesty liked so well, that he caus'd it to be plain'd over three times in going and returning. At Eleven his Majesty came again into Barge, and return'd the same Way, the Musick continuing to play till he landed...“

Jörg Zwicker

Georg Philipp Telemann: *Hamburger Ebb' und Flut*

In der Hafenstadt Hamburg beging man 1723 mit großen Feierlichkeiten das hundertjährige Jubiläum der Admiralität, einer der wichtigsten Organisationen der Stadt. Der Hamburger RelationsCourier schrieb über das Ereignis: „.... Es war zu diesem Ende auff dem Niedern-Baum-Hause, welches überaus schön gezieret, ein prächtiges Jubel-Mahl angeordnet ... Bey diesem Festin wurde eine von der sinnreichen und galanten Feder des Hrn. Richey, Gymn. Prof. publ. sehr admirable gesetzte Serenade von der schönen Composition des Hrn. Telemann, Chor. Mus. Direct. abgesungen. Die vor dem Baum liegende Admiralitäts-Jagd ließ sich beim Gesundheits-Trincken mit ihren Stücken tapffer hören, und die vor der Stadt liegenden Schiffe feyerten auch nicht, theils mit Carnoniren, alle aber mit liegenden Wimpeln und Flaggen, ihre Jubel-Freude zu bezeugen...“.

In Georg Philipp Telemanns *Wasser-Ouverture*, einer 10-sätzigen Suite, wurden zur Charakterisierung der einzelnen Sätze antike Gottheiten herangezogen. Telemann liebte solch tonmalerischen Charakterstücke. In seiner Darstellung des Wassers zieht er alle Register der Satzkunst – von der schlafenden Thetis (Ebbe) über die Stürme des Äolus, die das Meer zu einem wilden Gewässer werden lassen.

In der Stats u. Gelehrte Zeitung war zu lesen: „.... *Die schönen Erfindungen davon sind nicht allein anmuthig und sinnreich, sondern haben auch ungemein Effext gethan, und zu diesem Feste sich aus der massen wohl geschicket...*“. Seine Gigue ,Ebbe und Flut‘ erinnern auch an spätere tonmalerische Kompositionen wie z.B. Smetanas ‚Moldau‘.

Jörg Zwicker

Montag

22.

Mai 2017
20.00 Uhr

Einführungsvortrag von William Andrew Kinderman
19.00 Uhr, Steinerner Saal

Zählpunktkarten an der Kassa des Wr. Musikvereins erhältlich

Historisch trifft auf Modern

Kammermusik von Beethoven

In Ludwig van Beethovens Œuvre nimmt sein kammermusikalisches Werk einen wichtigen Stellenwert ein. An diesem besonderen Konzertabend wird dem Publikum von den Studierenden der MUK ein musikalisches Highlight präsentiert: Im ersten Teil sind zwei Klaviertrios auf historischen Instrumenten in alter Stimmung zu hören, das berühmte *Gassenhauer-Trio* sowie das Klaviertrio op. 38, basierend auf dem Septett op. 20. Dieses bekannte Werk steht im zweiten Teil des Konzertes in der Originalfassung auf modernen Instrumenten auf dem Programm. Für das Publikum wird durch die unterschiedliche Instrumentierung der Schaffensprozess nachvollziehbar.

Der weltberühmte Beethoveninterpret und -forscher **William Andrew Kinderman** hält vor dem Konzert um **19.00 Uhr** einen **Einführungsvortrag im Steinernen Saal** (Zählpunktkarten am Veranstaltungstag an der Kassa des Wiener Musikvereins erhältlich).

Eine Kooperation der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.

Wiener Musikverein
Gläserner Saal/Magna Auditorium
Musikvereinsplatz 1
1010 Wien

Kartenpreise: € 20,--/17,--/Stehplatz € 5,--

Abendkasse für Studierende: € 11,--

Karten beim Wiener Musikverein erhältlich unter +43 1 505 81 90,
tickets@musikverein.at oder www.musikverein.at

Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien.

Redaktion: Jörg Zwicker, Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Gabriele Waleta